

3. Der spricht mit mildem Munde:  
„Was fürchtet ihr euch so?  
Ich bring' euch gute Kunde,  
der alle Welt wird froh;  
denn heut ist in der Davidsstadt  
der Heiland euch geboren,  
wie Gott verheißen hat.
4. Geht hin und seht es liegen,  
das Kindlein hold und zart,  
gebettet statt der Wiegen  
in einer Krippe hart,  
gewickelt von der Mutter Hand  
in arme, dünne Windeln  
statt purpurnem Gewand.“
5. Und aller Himmel Heere  
erscheinen plötzlich da  
und singen ihm zur Ehre  
ein selig Gloria:  
„Gelobt sei Gott in Himmelshöhn  
und Friede sei auf Erden,  
den Menschen Wohlergehn!“
6. So tönt wie lauter Flöten,  
gemischt mit Harfentlang,  
der himmlischen Propheten  
entzückender Gesang,  
und leis verklingt's im Himmels-  
raum,  
und nur die Sterne funkeln:  
den Hirten dünkt's ein Traum.
7. Sie eilen hin zu sehen,  
was ihnen angefragt.  
O laßt mich mit euch gehen:  
Gott grüß' dich, reine Magd!  
Gott grüß' dich, o du Kindlein süß,  
du zarte Rosenknoxe  
aus Gottes Paradies!
8. Heil euch, ihr treuen Augen,  
aus deren mildem Blick  
die ganze Welt soll saugen  
Licht, Frieden, Trost und Glück!  
Seid mir gegrüßt zu tausendmal,  
o sendet mir ins Herz e  
nur einen Liebesstrahl!
9. Ja, laß ans Herz dich schließen,  
du süßer Himmelsgast,  
vom Haupte bis zu Füßen  
sei minniglich umfaßt:  
ist dir mein armer Dienst genehm,  
so sei mein Herz dein Kripplein,  
mein Haus dein Bethlehem.
10. Da wachse, thron' und wohne,  
du süßes Angesicht,  
als meines Herzens Krone,  
als meines Herzens Licht;  
so wird in deinem Gnadenschein  
mein Herz ein Tempel Gottes,  
mein Haus ein Bethel sein.

Gerol.

## 207. Osterlied.

1. „Der Herr ist auferstanden!“  
Es schlägt das Schreckenswort  
die stolze Schar der Feinde,  
die ihn gestorben meinte,  
und tönet fort und fort,  
macht all ihr Werk zunichte  
und ruft sie zum Gerichte  
hienieden oder dort.

2. „Der Herr ist auferstanden!“  
Der Mahnungsruf ertönt.  
Der Tod hielt ihn gebunden,  
er hat ihn überwunden  
und steht mit Sieg gekrönt.  
Ihr Zweifler, gebt ihm Glauben  
und laßt euch den nicht rauben,  
der euch mit Gott versöhnt.

3. „Der Herr ist auferstanden!“  
braust der Triumphgesang  
der Gläub'gen in die Weite,  
und frohes Sieggeläute  
ertönt im Glockenlang.  
Wer kann uns ihm entreißen?  
er hält, was er verheißen,  
und nimmer wird uns bang.

J. Sturm.